

Psalm 118

SWV 186 (SWV 216)

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version – In Melodey des 89. Ersten Theils

Cantus Ich will Seine
1. Lasst uns Gott, un - sern Her - ren, Dan - ken in E - wig - keit,
Denn er ist freund - lich seh - re Und gnä - dig al - le - zeit,

Altus Ich will Seine
1. Ich will von Gna - de sin - gen Des Her - ren e - wig - lich,
Sei - ne Wahr - heit ver - kün - den, Mein Mund soll schwei - gen nicht
(b)

Tenor Ich will Seine
1. Ich will von Gna - de sin - gen Des Her - ren e - wig - lich,
Sei - ne Wahr - heit ver - kün - den, Mein Mund soll schwei - gen nicht

Bassus Ich will Seine
1. Ich will von Gna - de sin - gen Des Her - ren e - wig - lich,
Sei - ne Wahr - heit ver - kün - den, Mein Mund soll schwei - gen nicht

E - wig sein Gü - te währt, Das soll Is-ra-el prei-sen, Rüh-men mit al-lem Flei-ße, Sein Gnad, die nicht auf - hört

E - wig sein Gü - te währt, Das soll Is-ra-el prei-sen, Rüh-men mit al-lem Flei-ße, Sein Gnad, die nicht auf-hört

E - wig sein Gü - te währt, Das soll Is-ra-el prei-sen, Rüh-men mit al-lem Flei-ße, Sein Gnad, die nicht auf-hört

E - wig sein Gü - te währt, Das soll Is-ra-el prei-sen, Rüh-men mit al-lem Flei-ße, Sein Gnad, die nicht auf - hört

2. Aarons Haus soll sagen:
Sein Güt währt ewiglich,
Die nach dem Herren fragen
Und für ihm scheuen sich,
Die sollen allezeit
Mit fröhlichem Gemüte,
Preisen des Herren Güte,
Sie währt in Ewigkeit.

4. Der Herr zur Seit mir stehet,
Hilft mir aus aller Not,
Ich will mein Lust noch sehen
An meiner Feinde Rott,
Der Herr niemand verlässt,
Drum keinem Menschen trauen,
Auf Gott allein fest bauen,
Das ist das Allerbest.

6. Ich will recht auf sie schirmen
Im Namen meines Herrn,
Die wie die Bienen schwärmen
Allenthalb um mich her,
Sie wolln mich alle gern
Wie Feur in Dornen dämpfen,
Wider sie will ich kämpfen
Im Namen meines Herrn.

3. In meiner Angst so schwere
Rief ich den Herren an,
In Gnad er mich erhöret,
Sein Trost zu Hülf mir kam,
Weil denn der Herr mit mir,
Was sollten Menschen können,
Die nach meim Unfall rennen?
Ich fürcht mich nichts dafür.

5. Gott trauen allermaßen
Ist gar ein köstlich Ding,
Auf Fürsten sich verlassen,
Gar selten wohl gelingt,
Der Heiden grausam viel
Ringst umher mich umgeben,
Im Namen Gottes eben
Ich sie zuhauen will.

7. Ich soll zu Boden fallen,
Man stößt auf mich mit Macht,
Gott aus den Nöten allen
Mir hilft, nimmt mich in acht,
Er ist mein Stärk und Kraft,
Ich lass den Psalter klingen,
Will meinem Gott lobsingn,
Mein Heiland Hülf mir schafft.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2020 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpd.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2020-07-05 by Gerd Eichler

8. In Hütten der Gerechten
Singt man ein Freudenlied
Von unsers Gottes Rechten,
Die alle Feind bestritt,
Sie führt allzeit den Krieg,
Gotts rechte Hand erhoben,
Die wir mit Dank hoch loben,
Behält endlich den Sieg.

9. Darum werd ich nicht sterben,
Werd leben allezeit
Und rühmen stets den Herren,
der mir sein Hülf erzeigt.
Gott hält mich in der Zucht
Mit väterlicher Rute,
Gibt mich doch nicht dem Tode,
Mein Bests er allweg sucht.

10. Lasst mir weit offen stehen
Die Tor der Gerechtigkeit,
Dass ich hinein mög gehen,
Zu danken Gott bereit,
Das ist des Herren Pfort,
Da eingeht das Geschlechte
Der Frommen und Gerechten,
Und hören Gottes Wort.

11. Ich dank dir innigliche,
Dass du, mein Herr und Gott,
Mich demütigst und züchtigst,
Wenn du mich führst in Not,
Vergisst doch meiner nicht,
Dein große Treu und Gnade
Kommt mir gar bald zu statte
Und hilft mir mächtiglich.

12. Die Bauleut han verworfen
Den Stein aus Frevelmut,
Als ob sie nicht dörften,
Der doch ist köstlich gut
Zum Eckstein zugericht,
Vom Herren ist's geschehen,
Muss als ein Wunder stehen
Für unserm Angesicht.

13. Das ist der Tag der Freuden,
Den Gott hat zubereit,
Lasst uns denselben feiern
In Freud und Fröhlichkeit,
O Herr, hilf durch dein Güt,
O Herr, lass wohl gelingen,
So wolln wir fröhlich singen,
Dein Lob verschweigen nicht.

14. Gelobt sei, der da kommet
Im Namen unsers Herrn,
Gesegnet seid, ihr Frommen,
Die ihr ihm dienet gern.
Christus der Herr ist Gott,
Sein Wort tut uns erfreuen,
Drum schmückt das Fest mit Maien
Gar schön an allem Ort.

15. Von Herzen ich Dank sage
Dir, o mein treuer Gott,
Mein Gott, ich will all Tage
Dich preisen immerfort,
Dem Herrn dankt allzugleich,
Denn er ist freundlich sehre,
Sein Güt ewiglich währet,
Bringt uns ins Himmelreich.